

Lichter im Labyrinth

Mit der Aktion „Eine Million Sterne“ am Samstag, 14. September leuchtete die Schweiz und mit ihr auch Steinach. Erstmals seit der Einweihung des Labyrinths war dieses Symbol der Ruhe und Einkehr mit zahllosen Lichtern beleuchtet, zog seinen Weg mit den Rundungen und verleitete auch manch ein Kind, in der Dunkelheit mit den Lichtern den Weg zu gehen.



Eine Aktion der Firmgruppe

Eingeladen zur Aktion „Eine Million Stern“ hatte der Firmweg Steinach, Tübach, Berg-Freidorf. Dies ergänzt mit Punsch, Guetzli und Suppe. Nicht nur die speziell formierten Lichter rund um die Kirche wiesen auf den Anlass hin. Ganz speziell und ungewohnt war der Marktstand unmittelbar neben dem Kirchenhauptportal. Den Gästen boten die elf Frauen und Männer der Firmgruppe Gelegenheit zum Verpflegen und auch zum Verweilen. Die dazu notwendige Wärme spendete das Feuer unmittelbar neben dem Stand. Für die Firmgruppe war es die erste derartige Aktion. „Wir mussten einen Dienst leisten und hatten uns für „Eine Million Sterne“ entschieden“, sagte Beatrice Brandes aus Berg. Für den Kuchen, den Glühwein und die Suppe seien sie zuständig gewesen. „Den Kuchen haben wir auch selbst gemacht“, betonte sie.



Zum Verweilen einladen

Beni Müggler zeigte sich zufrieden mit dem Erfolg der „Million Sterne“. „Wir werden nicht überrannt von Besuchern, doch die Leute kommen und bestaunen das Lichtermeer rund um die Kirche, es verläuft alles ruhig und still“, sagt er. Die Besuchenden würden nicht nur den adventlichen Gedanke mitnehmen, sondern auch den solidarischen, der mit der Aktion von Caritas formuliert wird. Beigetragen zum Erfolg hatte zweifellos das Labyrinth, dessen Lichter an ein Lichtermeer erinnern und so auch zum Verweilen und Meditieren einladen. zu

